

Die drohende Schuldenobergrenze: Was sie für die US-Wirtschaft und die globalen Märkte bedeutet

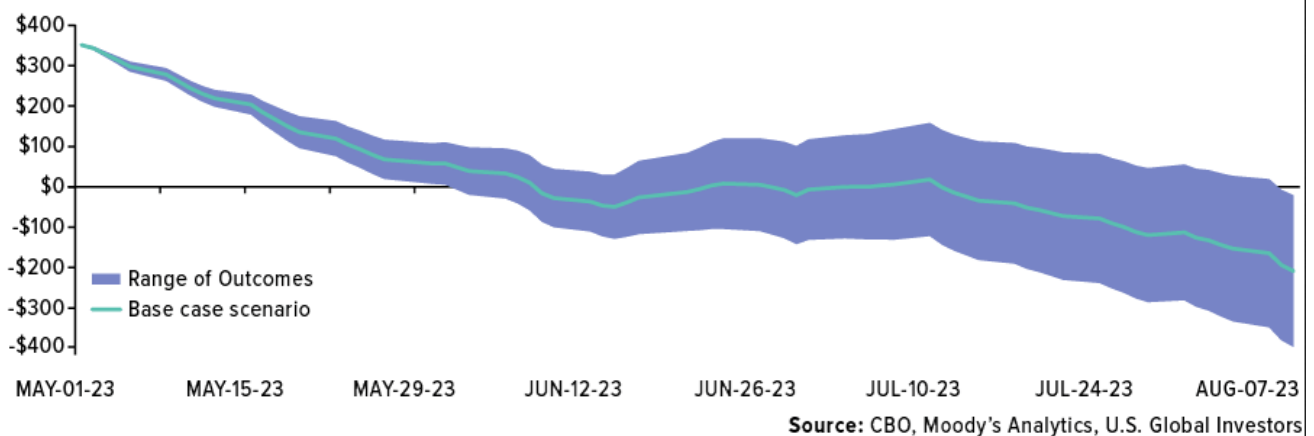
21.05.2023 | [Frank Holmes](#)

Alle paar Jahre, so scheint es, sieht die Welt mit Sorge zu, wie der US-Präsident und die Führer des Kongresses um die Schuldengrenze des Landes feilschen. Wenn die so genannte Obergrenze nicht angehoben werden kann, droht dem US-Finanzministerium das Geld auszugehen, und das Land könnte seine Schulden nicht mehr bedienen. Einem neuen dystopischen Bericht von Moody's Analytics zufolge würde dies zu einer Reihe potenziell "katastrophaler" Ereignisse führen. Die Rating-Agenturen würden sofort die Staatsanleihen herabstufen, gefolgt von US-Finanzinstituten, Nicht-Finanzunternehmen, Gemeinden und anderen.

In Moody's Schlimmstfall-Szenario würde ein durch einen Zahlungsausfall der USA ausgelöster wirtschaftlicher Abschwung dem der weltweiten Finanzkrise in nichts nachstehen. Bis zu 7,8 Millionen Arbeitsplätze könnten verloren gehen, die Aktien würden um fast ein Fünftel fallen und die Schulden der US-Haushalte in Höhe von 10 Billionen Dollar vernichten. Die Contagion würde auf die globalen Märkte übergreifen. Oh, und habe ich schon erwähnt, dass Präsident Joe Biden und Sprecher Kevin McCarthy bis zum 8. Juni - also in weniger als einem Monat - Zeit haben, eine gemeinsame Basis zu finden? Nach Schätzungen von Moody's werden die Kassen des Finanzministeriums dann leer sein, wenn keine Fortschritte erzielt werden.

U.S. Treasury Projected to Run Out of Cash by June 8

Cash Balance and Available Extraordinary Measures, in Billions



Mein Bauchgefühl sagt mir, dass eine Einigung erzielt werden wird, bevor es zu spät ist. Wie bei den vergangenen Auseinandersetzungen ist das politische Gerangel mehr Kabuki-Theater als alles andere. Zugleich spielen Biden und McCarthy mit dem Feuer.

Reform der Schuldenobergrenze, Reform der Ausgaben

Warum also machen die Vereinigten Staaten sich selbst und den Zuschauern in aller Welt alle paar Jahre das gleiche antun? Die USA sind eines der wenigen Länder der Welt, die eine Schuldenobergrenze haben, und von denen, die eine haben, scheint keines zuzulassen, dass diese die wirtschaftliche Stabilität bedroht. Ist es an der Zeit, die Schuldenobergrenze ganz abzuschaffen? Ich wäre für eine Reform der Schuldenobergrenze, wenn sie zwei Dinge bewirken würde: 1) die ernsthafte Gefahr eines Staatsbankrotts beseitigen und 2) die Gesetzgeber in die Pflicht nehmen, indem sie automatisch Ausgabenkürzungen veranlassen, wenn die Obergrenze erreicht wird.

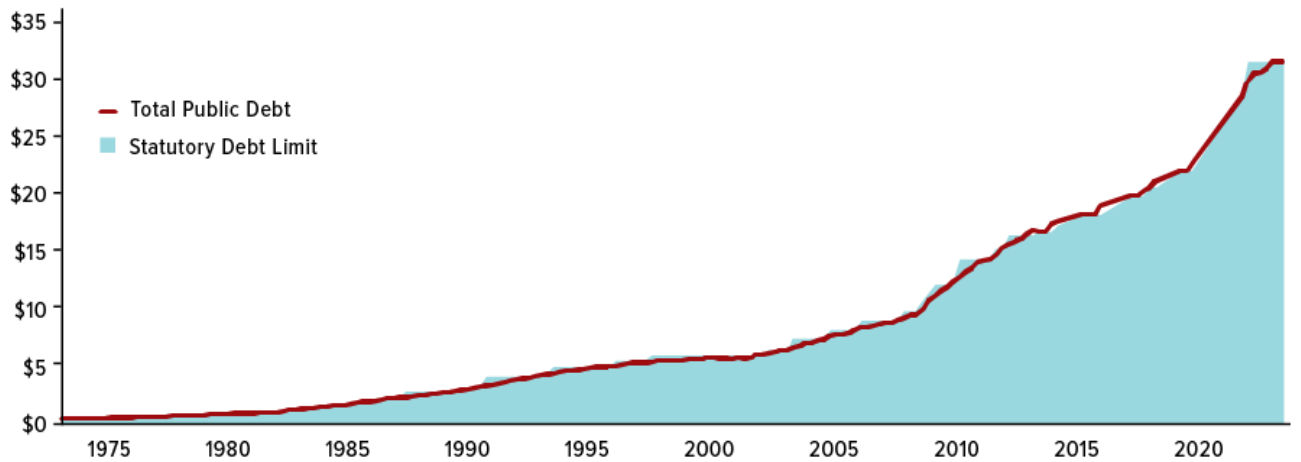
Die Ausgaben sind genau das, was in Angriff genommen werden muss. Heute beläuft sich die Staatsverschuldung auf 31,7 Billionen Dollar, das sind 120% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der USA. In

den letzten 20 Jahren hat die US-Regierung sowohl unter republikanischen als auch unter demokratischen Regierungen ein durchschnittliches jährliches Defizit von fast 1 Billion Dollar verzeichnet. Ein Großteil davon ist auf die hohen Zinszahlungen für die Staatsverschuldung zurückzuführen, die inzwischen genauso hoch sind wie die Verteidigungsausgaben des Landes. Einfach ausgedrückt: Es ist untragbar.



America's Surging Debt

Trillions of Dollars, 50-Year Period Through May 2023



Source: Treasury Department, U.S. Global Investors

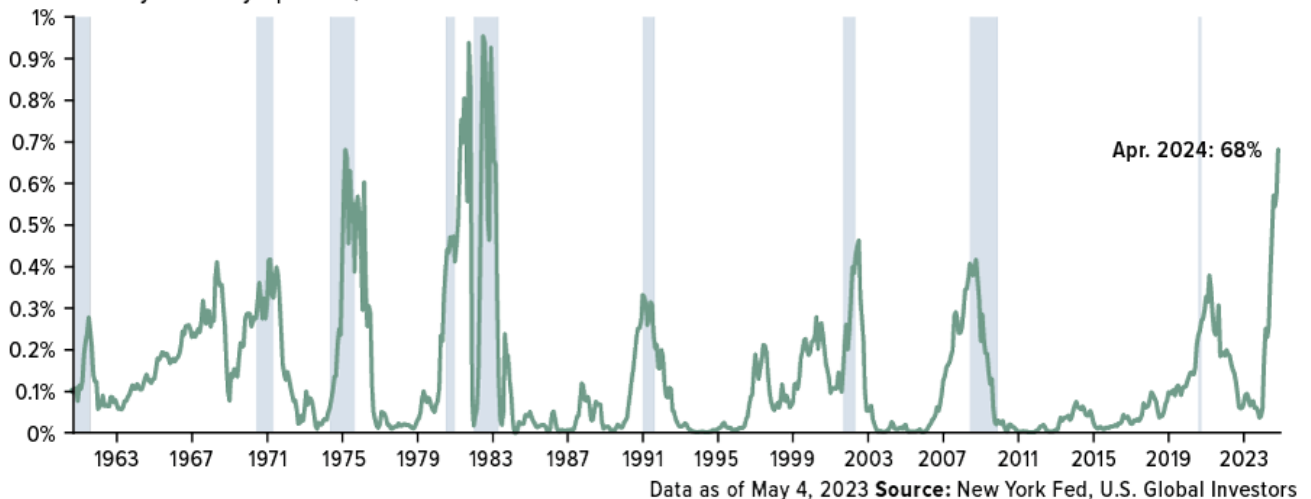
Ich empfehle jedem, die jüngsten Kommentare von Stanley Druckmiller zu den außer Kontrolle geratenen Ausgaben der Nation und insbesondere zu den Ansprüchen zu lesen. Anfang dieses Monats sprach der milliarden schwere Investor auf der Jahrestagung des Student Investment Fund im Center for Investment Studies (CIS) der USC Marshall, wo er einige verblüffende Statistiken präsentierte. So geben die USA beispielsweise je Senior sechsmal so viel aus wie je Kind, und in 25 Jahren werden die Ausgaben für Senioren 70% aller Steuereinnahmen ausmachen. "Es ist an der Zeit, dass wir uns von der falschen Behauptung verabschieden, die Kürzung von Ansprüchen sei eine Option. Das ist sie nicht", sagte Druckmiller. "Entweder wir kürzen sie heute, oder wir müssen sie morgen noch viel mehr kürzen".

68% Wahrscheinlichkeit einer Rezession?

Lässt man das Drama um die Schuldenobergrenze einmal beiseite, müssen sich die Anleger immer noch auf eine mögliche Rezession einstellen. Auf der Grundlage der Renditespannen bei Staatsanleihen schätzt die Federal Reserve Bank of New York die Wahrscheinlichkeit einer Rezession in den nächsten 12 Monaten jetzt auf 68%. Das ist der höchste monatliche Wert seit 1983.

Highest Probability of U.S. Recession Since 1983

Predicted by Treasury Spreads, Twelve Months Ahead



Data as of May 4, 2023 Source: New York Fed, U.S. Global Investors

Das Straffungsprogramm der Fed scheint sich dem Ende zu nähern, da sich die Inflation weiter abkühlt und das Wirtschaftswachstum nachlässt. Dies birgt aufgrund historischer Präzedenzfälle seine eigenen Risiken. In den letzten 70 Jahren folgte auf eine Pause bei den Zinserhöhungen in 75% der Fälle eine wirtschaftliche Rezession, und zwar mit einer durchschnittlichen Verzögerung von sechs Monaten. Wenn wir uns an das gleiche Schema halten, könnte uns bis Ende des Jahres eine ausgewachsene Rezession bevorstehen. Wie immer ist ein Engagement in Gold und Goldbergbauaktien meiner Meinung nach eine kluge und vernünftige Strategie, um dieses Risiko zu bewältigen.

© Frank Holmes
[U. S. Global Investors](#)

Der Artikel wurde am 15. Mai 2023 auf www.usfunds.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/580288--Die-drohende-Schuldenobergrenze--Was-sie-fuer-die-US-Wirtschaft-und-die-globalen-Maerkte-bedeutet.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).